

Ein Blick in die Gemeinde-Chronik

"An den nördlichen Ausläufern des Haarstranges gelegen, liegt in einem Tal und etwa 75 Minuten Fußweg von der Ruhr entfernt, die Ortschaft Holzwickede mit ihren 12.000 Einwohnern". So berichtet die Chronik zum 50. Jubiläum der Gemeinde Holzwickede.

Die Chronik erinnert auch an die Holzwickederin Katharina Riethmüller, die 1898 mit dem Zug nach Hagen fuhr, um beim Reichsbertriebsamt etwas zu erledigen. Die Rückfahrt war eine Katastrophe: Der falsche Zug brachte sie an einen Ort, den sie nicht kannte. Kein Geld mehr für die Rückfahrkarte, die Kinder ohne Aufsicht alleine zu Hause.

Völlig verzweifelt traf sie im Wartesaal den neuapostolischen Karl Schüssler aus Hagen. Der war gut drauf und hatte auch viele gute Kontakte innerhalb der Neuapostolischen Kirche. Er brachte sie zu den Glaubensgeschwistern Guth nach Hagen, bei denen sie übernachten durfte. Hier fanden die ersten glaubensbezogenen Gespräche statt, hier bekam sie Geld für die Heimreise.

Ab jetzt fuhr sie jeden Sonntag nach Hagen und nahm an den Gottesdiensten teil.

Zur Taufe ihrer Tochter Erna kam Priester Richard Homburg mit einigen Glaubensgeschwistern von Hagen nach Holzwickede in die Sachsenstraße und hielt dort den ersten Gottesdienst in dieser Ortschaft.

Fast ein Jahr später empfing Katharina Riethmüller mit ihren drei



Kindern durch Apostel Hermann Niehaus das Sakrament der Heiligen Versiegelung.

Im Jahr 1903 zog die Familie Heucks nach Holzwickede. Friedrich Heucks empfing 1906 das

Priesteramt und wurde Vorsteher der jungen Gemeinde.

Drei Jahre lang versammelten sich die Holzwickeder und die aus Aplerbeck, Asseln, Brackel, Kurl und Sölde hinzugekommenen Glaubensgeschwister in verschiedenen teils bedürftigen Unterkünten, oft auch von den Nachbarn mit Schimpf und Schande versehen.

Im Jahr 1907 baute sich Diakon Busch ein Haus an der Nordstraße und gleichzeitig einen Anbau als Versammlungsstätte für die Gemeinde. 1909 wuchs die Gemeinde an einem Tag um 106 Mitglieder: Apostel Heinrich Bornemann spendete ihnen das Sakrament der Heiligen Versiegelung.

Während des Zweiten Weltkriegs wurden im Juni 1940 das Wohnhaus und der Kirchenanbau durch Bomben zerstört und in demselben Jahr wieder aufgebaut.

1955 entstand an der Nordstraße ein Kirchenneubau. Das Gebäude wurde 1982 renoviert und dient bis heute als Versammlungsstätte für die Gemeinde Holzwickede.



Von der Gemeinde Holzwickede aus sind die Gemeinden Asseln (1912), Aplerbeck (1917), Sölde (1950) und Opherdicke (1961) gegründet worden. Mittlerweile hat sich die Gemeindeflandschaft verändert und es besteht von den genannten Gemeinden noch Aplerbeck (mit Sölde). Schwerte hat die Gemeinde Opherdicke, die ab 1983 Lichtendorf hieß, aufgenommen.



Heute wird die Gemeinde Holzwickede von Priester Dietmar Nieszyka geleitet. Zu seiner Unterstützung sind die Priester Bernd Kotke aus Schwerte und Klaus Falkenheiner und Gerhard Papousek aus Aplerbeck entsandt.

Die beiden Holzwickeder Diakone Jochem Bischoff und Horst Loseit werden von den Aplerbecker Diakonen Sven Lenzmann und Simon Wippich unterstützt.



*Schließe ab mit dem, was war,
Sei glücklich über das, was ist.
Bleibe offen für das, was kommt.*

*Das Leben ist schön,
von einfach war nie die Rede.*

Verfasser unbekannt